

Versöhnungstag

An hourglass is the central visual element. The top bulb is filled with a realistic image of the Earth, showing continents and clouds. A thin stream of sand is falling from the narrow neck of the hourglass into the bottom bulb. The background is dark, making the hourglass and the Earth stand out.

EIN AUSBLICK

auf das prophetische Forschungsfeld,
das Gott uns dringend ans Herz legt

Das Magazin

Versöhnungstag

ENGAGIERT SICH FÜR VERSÖHNUNG MIT GOTT UND ZWISCHEN MENSCHEN AUS VERSCHIEDENEN KULTUREN.

DENN HEUTE AM ENDEITLICHEN VERSÖHNUNGSTAG AMTIERT JESUS, BRUDER ALLER MENSCHEN, ALS HOHER PRIESTER IM HIMMLISCHEN HEILIGTUM, DEM KOSMISCHEN GERICHTSHOF. DORT TILGT ER DIE BEREUTEN SÜNDEN SEINER NACHFOLGER AUS DEN BÜCHERN. BALD SCHLIESST ER DIE AKTEN UND KOMMT ALS BEFREIER UND KÖNIG, UM MENSCHEN AUS ALLEN VÖLKERN UND SPRACHEN IN SEINE HAUPTSTADT, DAS NEUE JERUSALEM, ZU BRINGEN.

DESHALB LÄDT DIESE ZEITSCHRIFT EIN, JESUS NACHZUFOLGEN UND VERSÖHNUNG ZU ERLEBEN.

HERAUSGEBER

HOFFNUNG WELTWEIT E.V.
POSTFACH 1150
79332 HERBOLZHEIM
DEUTSCHLAND

TELEFON/INTERNET

TEL./FAX: (+49) 07645 9166971
INFO@HOFFNUNG-WELTWEIT.DE
WWW.HOFFNUNG-WELTWEIT.DE

ABONNEMENT

FÜR 12 AUSGABEN PRO JAHR: 25,00 €
KOSTENLOSES PROBEABO FÜR DREI AUSGABEN
BEFRISTETES FREIABO MÖGLICH

BANKVERBINDUNG UND SPENDEN

SPARKASSE MARKGRÄFLERLAND
IBAN: DE83 6835 1865 0008 1187 62
BIC: SOLADES1MGL

REDAKTION

KAI MESTER, ALBERTO ROSENTHAL, FRIEDEBERT
ROSENTHAL

GRAFIK VIDEO-MUSIK.DE

DRUCK MHA E.V., 73635 RUDERSBERG

BIBELZITATE – FALLS NICHT ANDERS VERMERKT
– AUS DER SCHLACHTERÜBERSETZUNG 2000.

ISSN 2191-5253

- 3** LIEBE LESER
- 7** AUFERSTEHEN ZU GEISTLICHEM LEBEN
- 10** AM SCHEIDEWEG
- 13** DER INNERE SABBAT
- 16** DIE DRITTE ENGELSBOTSCHAFT
- 20** DIE MACHT DER GNADE
- 25** ERST DIE TROPFEN
- 29** DIE SIEBEN DONNER

EIN AUSBLICK

auf das prophetische
Forschungsfeld,
das Gott uns dringend
ans Herz legt

hoffnung weltweit

IST EIN ARBEITSKREIS, DER VON SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN GEGRÜNDET WURDE. SEIN ZIEL IST ES, DIE GESUNDHEIT DES MENSCHEN GANZHEITLICH ZU FÖRDERN. ZU DIESEM ZWECK VERÖFFENTLICHEN WIR SEIT 1996 INFORMATIONEN- UND RATGEBER-LITERATUR, VERANSTALTEN SEMINARE UND UNTERSTÜTZEN PROJEKTE.

UNSERE AUSRICHTUNG WIRD GETRAGEN VON DEN AUSSAGEN »JESUS HEILT« UND »JESUS KOMMT« SOWIE VOM ADVENTISTISCHEN GLAUBENSGUT, WIE ES SICH IM LITERARISCHEN NACHLASS DER BEKANNTEN BIBELKOMMENTATORIN ELLEN GOULD WHITE (1827-1915) DARSTELLT. IN DIESEM RAHMEN FÖRDERN WIR DIE VERBREITUNG DER GUTEN NACHRICHT DURCH LITERATUR, MODERNE MEDIEN, BILDUNGSANGEBOTE, GESUNDHEITSARBEIT UND EIN NATURVERBUNDENES LEBEN.

LIEBE LESER,

Die Adventbotschaft ist von der Hoffnung auf die baldige Wiederkunft Jesu Christi getragen. Mit dieser Ausgabe wünschen wir, diese Hoffnung in den Herzen all unserer Leser zu stärken oder neu zu entfachen. Es ist die erste von einer Reihe von Sondernummern mit gleichnamigem Titel, die uns einen Ausblick auf das prophetische Forschungsfeld schenken möchten, das Gott uns heute dringend nahelegt. Diese Sondernummern werden sich mit den regulären Ausgaben abwechseln.

Zweierlei soll nun in diesem Editorial anklingen: Die Zielsetzung und Beschaffenheit der »Ausblicke« sowie eine Neuerung bei *hoffnung weltweit*, die manch eine Veränderung mit sich bringen wird. Mit letzterem wollen wir beginnen und mit ersterem schließen.

NEUERUNG: ONLINE-PORTAL

Durch Gottes Wegführung und Gnade werden wir schon in Kürze ein Online-Portal eröffnen können – ein Schritt hinein in das moderne Kommunikationszeitalter! Von Anfang an war unsere Arbeit von einer Sehnsucht getragen: Lichtstrahlen aus Gottes Heiligtum zu verbreiten »durch Li-

teratur, moderne Medien, Bildungsangebote, Gesundheitsarbeit und ein naturverbundenes Leben«, wie es in unserem Impressum heißt. Schwerpunkte bis heute waren dabei unsere jährliche Bibelwoche und die Herausgabe des *Fundaments/Versöhnungstags* sowie von Missionsliteratur. Die Arbeit mit unseren Partner-Ministries *NewStartCenter* und *Bibelstream* ging damit Hand in Hand.

Nun hat uns der Heilige Geist gedrängt, diese Lichtstrahlen in weit gebündelterer Form scheinen zu lassen. Sie sollen fortan allen Geschwistern unserer Gemeinden sowie den Mitchristen und Mitmenschen in unserem Land und im deutschsprachigen Raum zur Verfügung stehen. Durch unsere bisherige Internetpräsenz war dies nur sehr beschränkt möglich. Das neue Portal öffnet jedoch die Tore (»Portale«) hierfür weit. Es schenkt einen schnellen Zugang und einen umfassenden Einblick in jene große Themenpalette des prophetischen Evangeliums, das von Anbeginn unseres Dienstes aus den Artikeln und Informationen unserer Zeitschrift hervorleuchten wollte.

Der gesamte bisherige Fundus an Beiträgen seit 1996, als die erste Ausgabe von *Unser festes Fundament* erschien, soll aktualisiert und so zeit- und the-

menbezogen wie möglich im Wochen-, Tages- und manchmal vielleicht sogar Studentakt ins Netz gestellt werden. Neue Beiträge werden regelmäßig dazukommen und als solche gekennzeichnet sein. Audio- und Videomaterial soll das Bild ergänzen. Nähere Informationen zu diesem Vorstoß im Glauben werden unsere Leser noch erreichen. Jetzt aber war es an der Zeit, diesen Schritt mit Euch allen zu teilen.

WAS PASSIERT MIT DER PRINT-AUSGABE?

Wie sieht es mit der Zukunft der Printausgabe aus? Da sind wir noch am Beten und Überlegen. Der dieser Ausgabe beiliegende Fragebogen möchte mit Eurer Hilfe zur Klärung dieser Frage beitragen. Sicher ist, dass es eine Übergangsphase geben wird. Sicher auch, dass es im Fall einer Einstellung der monatlichen Printausgabe (Spezialnummern würden zu gewissen Anlässen wohl weiter erscheinen) immer auch die Möglichkeit geben würde, Artikel-Ausdrucke nach Wunsch und Bedarf anzufordern. Denn es ist uns bewusst, dass nicht jeder Internet hat oder am Bildschirm lesen oder geistlich auftanken kann. Unser Vorstoß trägt da sicher einem Trend Rechnung und schmerzt uns alle ein wenig oder auch sehr.

ANGEBOT DER VERSÖHNUNG FÜR UNSERE MITMENSCHEN

Doch die Liebe zu unseren Mitmen-

schen, die heute auf diese Weise am besten erreicht werden können, hat uns diese Entscheidung nahegelegt und leicht werden lassen. Wir glauben als *hw*-Team fest, dass Gott mit dem Ganzen einen besonderen Plan hat. Am Versöhnungstag! Bitte betet mit uns für diese Dinge und dass wir auch auf diesem Weg unseren prophetischen Glauben gemeinsam einer breiteren Öffentlichkeit bezeugen können! Denn wir brauchen Euch als Leser, Freunde und Glaubensgeschwister bei diesem Schritt nicht weniger wie bisher. Mit Euch zusammen wollen wir den Fuß in den Jordan setzen.

SINN UND ZWECK DER »AUSBLICKE«

Jenseits des Jordans liegt Kanaan. Ist das himmlische Kanaan nahe? Ja. Ganz gewiss! Unser Reiseziel ist nicht mehr fern. Die Wiederkunft Jesu wird bald stattfinden. Sehr bald! Wir sind nicht mehr nur die letzte Generation. Wir leben bereits am Ende derselben. Kann es wirklich sein, dass uns heute tatsächlich nur noch wenige Jahre vom Kommen unseres Herrn trennen? Eine wachsende Schar von Geschwistern ist fest davon überzeugt. Woraus erwächst ihre Gewissheit? Uns allen ist bewusst: Grundlage dafür könnte allein das biblisch-prophetische Wort sein. Doch sollte es uns so nah an die Schlusereignisse führen können? Führen wollen? Amos lenkt unser Denken in diese Richtung: »Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei

denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten enthüllt hat.« (Amos 3,7 Elberfelder) Unser Heiland äußert sich im selben Sinn: »Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er *nahe vor der Türe* ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist.« (Matthäus 24,33.34)

JESUS KOMMT SEHR BALD – PERSÖNLICHE GEWISSEIT UND VÖLLIGE ERFÜLLUNG

Leicht ließen sich in der Tat viele weitere Beispiele dazu anführen. Doch die eigentliche Frage lautet: Bist auch *du* dir dessen gewiss? So gewiss, dass dich auch *die verheißene Kraft und Freude* dieser Gewissheit erfüllt? Trägst auch *du* sie *ganz tief* in deinem Herzen und Leben? Als helles, wärmendes Licht mitten im Sturm des Tages und des Lebens? Öffnet sie *dir den Mund* zum freimütigen Bekenntnis und frohen Lob?

Eines ist sicher: Jesus möchte diese Sehnsucht in uns allen erwecken und sie ganz und gar stillen. Dieser erste und auch die weiteren »Ausblicke« auf das prophetische Forschungsfeld, das Gott uns heute dringend nahelegt, haben sich unter viel Gebet diesem Ziel verpflichtet. Wo uns dabei in der Darlegung oder in jeder anderen Hinsicht Grenzen gesetzt sind, kann der Heilige Geist doch grenzenlos wirken und aus dem Wenigen viel machen! Daran glauben und halten wir fest.

ZUM AUFBAU

Die einzelnen Sondernummern bilden Teil eines Ganzen. Sie sollten vor diesem Hintergrund gelesen werden. Der *Ausblick* ist als Ausblick angelegt. Sein Ziel ist es, das prophetische Forschungsfeld, das Gott uns heute dringend nahelegt, vorzustellen und unserem Sinn zu erschließen. Dies soll stark in unser Bewusstsein gelangen und einen unanfechtbaren Platz in unserem Herzen finden. Der *Ausblick* ruft als Ausblick daher vor allem zum persönlichen Forschen auf. Er beweist bewusst nicht alles minutiös, was er darlegt, da dies den Rahmen eines Ausblicks, der ja so umfassend wie möglich sein möchte, sprengen würde. Dennoch sind jeweils ausreichend Anhaltspunkte vorhanden, um die innere Logik der Darlegungen erkennen zu können. Der *Ausblick* versteht sich daher als ein Sprungbrett zu vertiefter Erkenntnis. Warum haben wir diesen Weg gewählt? Wir glauben, dass Gott uns dieses Forschungsfeld *dringend* nahelegt. Wir glauben, dass die Zeit unser Gewissensfreiheit kurz vor dem Ende steht und die Verfolgung der Gläubigen naht. Eine umfassendere Darstellung jedes Einzelpunkts bleibt gewiss unser Anliegen. Doch unser Gewissen drängt uns, den dringenden Themenkomplex unseren Lesern keinen weiteren Tag vorzuenthalten. Der *Ausblick* besteht aus thematischen Elementen, die aufeinander aufbauen und zum Gesamtbild beitragen. Die Fäden laufen am Schluss zusammen.

ZUR ZIELSETZUNG

Der *Ausblick* möchte zunächst aufzeigen, dass wir als Volk »zugrunde [gehen] aus Mangel an Erkenntnis« (Hosea 4,6). Denn Jesu Worte »Du erkennst nicht« (Offenbarung 3,17) sind nicht nur wahrhaftig, sondern bergen unfassbare Heilkraft und ebnen den Weg zur Glückseligkeit. Weiter will er in Erinnerung rufen: Der Geist der Weissagung ist ein Himmelsgeschenk und dient uns als Schlüssel, um die Adventgeschichte zu verstehen. Dabei möchte er zu einer entscheidenden Einsicht verhelfen: Wir waren eine *Bewegung* bis ca. 1852 – heiße *Laodizeaner*. Dann erst erfasste uns der Geist der Lauheit! Waren wir also 1863, als unsere offizielle Organisation notwendig geworden war, als *Bewegung* bereits gestorben und zur Kirche geworden? Tatsächlich wiesen wir damals den Propheten Daniel unwissentlich von seinem Platz! Seitdem haben wir nicht nur die historische Bedeutung der drei Engelsbotschaften aus den Augen verloren, sondern damit auch ihre Heilsbedeutung für unser persönliches Leben. Der *Ausblick* offenbart ferner, dass Daniel in Erfüllung von Daniel 11,40 am 9. November 1989 wieder seinen Platz einnahm und seither die Erneuerung unserer *Bewegung* eingeleitet wurde. Er zeigt, dass dies parallel zu den Ereignissen der Großen *Adventbewegung* von 1840–1844 geschieht. Dabei erweist sich der 11. September 2001 als Stichtag für den Beginn der besonderen Segnungen Gottes für die treuen Übrigen *Laodizeas*. An je-

nem Tag gebot Jesus von seinem Tempel aus: »Träufelt, ihr Himmel, von oben herab, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit!« (Jesaja 45,8) Spätregentropfen werden seither gesandt! In welcher Form: Durch die lebensumwandelnde Macht der letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung. Ein Volk wird dadurch in Heiligkeit gekleidet. Es gelangt zur Buße und zum Überwinderglauben, zu Selbstbeherrschung und Barmherzigkeit, zu völliger Freude und zum krafterfüllten Bekenntnis seines Glaubens. Es stirbt dem eigenen Ich, schöpft den gnädigen Frühregen in echter Heiligung aus, wird unbezwingbar durch Gottes Geist und Liebe und ist dann bereit: für die Erfüllung mit dem Spätregen in Herrlichkeit, für die Zeit der Trübsal und schließlich die Entrückung zur Unsterblichkeit!

Schließlich schenkt der *Ausblick* auch Einblicke in die großen Wahrheiten der Prophetiekarten der *Adventbewegung* und in ihre zentrale Bedeutung für unser prophetisches Selbstverständnis. Eingehend betrachtet er in diesem Zusammenhang die Rolle Israels und Deutschlands im letzten Weltgeschehen und wie unser Zeugnis für beide auszusehen hat. Vor dem Hintergrund der letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung tut sich uns da gerade als deutschen Adventisten eine besonders ergreifende, ja überwältigende Chance der Liebe und Versöhnung auf. ■

ALBERTO ROSENTHAL

AUFERSTEHEN ZU GEISTLICHEM LEBEN

Wächter: Erhebt eure Stimmen! Gebt die Botschaft – die aktuellste Wahrheit für diese Zeit! Zeigt dem Volk, wo wir uns in der prophetischen Geschichte befinden! Wirkt dafür, den Geist des wahren Protestantismus zu erwecken!« (Testimonies 5, 716) »Denn die Zeit ist nahe.« (Offenbarung 1,3)

MIT JESUS IM ALLERHEILIGSTEN

Unser höchstes Ziel mit dieser Zeitschrift ist es, den Weg in Gottes heilige Gegenwart aufzuzeigen. König David drückt dabei unser größtes Verlangen aus: »Eines erbitte ich von dem HERRN, nach diesem will ich trachten; dass ich bleiben darf im Haus des HERRN mein ganzes Leben lang, um die Lieblichkeit des HERRN zu schauen und ihn zu suchen in seinem Tempel/und zu forschen in seinem Tempel.« (Psalm 27,4 beide Übersetzungen sind möglich)

TOTENGEBEINE

Der Prophet Hesekiel sah unseren Zustand als Endzeitgemeinde in seinem Gesicht von den Totengebeinen voraus: »Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.« (Hesekiel

37,11) »Diese Gebeine stellen das Haus Israel dar, die Gemeinde Gottes. Die Hoffnung der Gemeinde ist die Lebenspendende Kraft des Heiligen Geistes. Der HERR muss den verdorrten Gebeinen Leben einhauchen, damit sie lebendig werden.« (Bible Commentary 4, 1165)

ZWEI WEISSAGUNGEN

»Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, hört das Wort des HERRN! ... Richte eine Weissagung an den Odem; weis sage, Menschensohn, und sprich zum Odem: So spricht Gott, der HERR.« (Hesekiel 37,4.9)

Zwei Weissagungen aus Gottes Tempel führen zur Wiederherstellung der Gemeinde. Wie bei der Schöpfung geht Gott in dieser Neuschöpfung in zwei Schritten vor. Er bildet den Leib neu (Vers 7 und 8; vgl. 1. Mose 2,7a), und dann bläst er ihm den Odem des Lebens ein (Vers 10a; vgl. 1. Mose 2,7b).

Das Resultat: »Sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße – ein sehr, sehr großes Heer.« (Vers 10b)

»Mit leuchtendem Antlitz, strahlend vor heiliger Hingabe, werden Gottes Knechte von Ort zu Ort eilen, um die Botschaft des Himmels zu verkündigen. Tausende von Stimmen werden

die Warnung auf der ganzen Erde geben. Wunder werden gewirkt, Kranke geheilt, und Zeichen und Wunder folgen den Gläubigen.« (*Great Controversy*, 612)

ELEVEN NINE UND NINE ELEVEN

Die erste dieser Weissagungen schenkt Gott uns durch Daniel, die zweite durch die Offenbarung. Die erste finden wir in Daniel 11,40-45 auf dem Höhepunkt von Daniels letzter Vision, die zweite in Offenbarung 8-11 im Zusammenhang der Botschaft der sieben Posaunen und der sieben Donner. Jede beinhaltet ein prophetisches Startsignal. Daniel: 11/9 – den Mauerfall von Berlin am 9.11.1989 – Eleven Nine. Die Offenbarung: 9/11 – den Fall der Zwillingstürme in New York am 11.9.2001 – Nine Eleven. Beide Ereignisse markieren, so die beeindruckenden Worte des Geistes der Weissagung, »Wendepunkte in der Geschichte der Nationen und der Gemeinde.« »Wenn diese verschiedenen Krisenmomente sich einstellen, wird nach Gottes Vorsehung das Licht für diese Zeit gegeben. Wird es angenommen, gibt es geistlichen Fortschritt; wird es abgelehnt, folgen geistlicher Niedergang und Schiffbruch.« (*Bible Echo*, 26.08.1895)

AUGENÖFFNER UND HEILSSCHLÜSSEL

Auf beide Weissagungen wirft der Geist der Weissagung ein helles Licht. Im ersten Fall weist er wiederholt und entschieden auf die Bedeutung der

letzten Verse von Daniel 11 hin (13MR 394; RH 24.11.1904; 9T 14). Im zweiten Fall unterstreicht er zum einen die Bedeutung der sechsten Posaune und ihrer Zeit (zu der die sieben Donner gehören) auf verschiedene und äußerst eindrucksvolle Weise (GC 334, 335; 7BC 971; 15MR 317; RH 19.08.1890). Zum anderen schildert er mehrfach das Ereignis vom 11. September 2001 (9T 11, 12; LS 411, 412; 11MR 361, 362).

Nur wer den Geist der Weissagung achtet, kann diese beiden Weissagungen erkennen und Teil von Gottes letzter prophetischer Bewegung sein. Denn »das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung« (Offenbarung 19,10), und nur er allein ist im Visier des »Drachen« (12,17), da er Licht auf die prophetischen Botschaften von Daniel und Offenbarung und auf die Schlussergebnisse wirft. Wer diese »Augensalbe« nicht empfangen möchte, bleibt »blind« und wird im kommenden Gericht nicht bestehen, sondern »ausgespien« werden (3,18.17.16). »Denn der HERR hat über euch einen Geist tiefen Schlafes ausgegossen, und er hat eure Augen, die Propheten, verschlossen und eure Häupter, die Seher, verhüllt.« (Jesaja 29,10; vgl. 6,9.10).

NUR NOCH EINE KLEINE WEILE

In Testimonies 9/11 zitiert der Geist der Weissagung – gleich unter der Überschrift »Vorbereitung auf das Kommen des Königs« – folgendes Bibelwort: »Nur noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich

warten lassen.« (Hebräer 10,37) Darauf folgt direkt der Untertitel »Die letzte Krise« und kurz darauf die Beschreibung der Vorfälle von 9/11. Der Satz, der dieser Beschreibung vorausgeht, lautet: »Die Zeit kommt, wenn die Menschen in ihrem Betrug und ihrer Vermessenheit einen Punkt erreichen werden, den zu überschreiten der Herr ihnen nicht erlauben wird. Sie werden erkennen, dass es eine Grenze für die Geduld JHWHs gibt.« (Testimonies 9, 12) Ab 9/11 sieht Gott die Vereinigten Staaten als Drachenmacht (Offenbarung 13,11b), denn sie haben die Zeit seiner Geduld ausgeschöpft. Das letzte Drama hat begonnen. Bis zu Jesu Wiederkunft ist es nur noch »eine kleine, ganz kleine Weile«.

DIE ZEIT VON DANIEL 11,40

Daniel 11,40a beschreibt die Zeit von 1798 bis zum 9. November 1989 – Eleven Nine. Daniel 11,40b umfasst die Zeitspanne ab dem 9. November 1989 bis zum Sonntagsgesetz in den USA, das im Vers 41 geschildert wird. Der 11. September 2001 – Nine Eleven – liegt somit noch in Vers 40. Er ist der starke Posaunenton dieses Verses, denn die Offenbarung vereint sich an dieser historischen Schnittstelle erneut machtvoll mit dem Buch Daniel wie zur Zeit der großen Adventbewegung 1840–1844.

Damals folgte auf 1798 der 11. August 1840 – der Endpunkt des zweiten Wehes der sechsten Posaune (Offenbarung 9,12b.15; 10,1). In unserer Zeit folgte auf den 9. November 1989 der 11. September 2001 – der Anfangspunkt

des dritten Wehes der siebten Posaune (11,15.14b.18a). Damals, am 11. August 1840, fiel der Islam als historische Größe in die Versenkung. In unserer Zeit wurde er am 11. September 2001 in seiner welthistorischen Bedeutung wieder aus der Versenkung gehoben. Damals war das Ereignis vom 11. August 1840 der Startschuss der großen Adventbewegung. Die Botschaft des ersten Engels wurde von Gottes Kraft erfüllt und breitete sich rasch aus. Der erste Engel flog nun weithin sichtbar. In unserer Zeit war das Ereignis vom 11. September 2001 der Startschuss der letzten großen Adventbewegung. Die Bewegung des dritten Engels wird seither mit Gottes Kraft erfüllt. Bald wird der dritte Engel weithin sichtbar sein.

PHILADELPHIA – LAODIZEA

Damals, 1840, breitete sich die erste Engelsbotschaft wie ein Lauffeuer aus. Denn die Bruderliebe Philadelphias beseelte die Herzen der Gläubigen (Offenbarung 3,7). Sie waren »heiß« (3,15) und erkannten sofort die prophetische Tragweite dieses Ereignisses. In unserer Zeit brach sich 2001 der gewaltige Posaunenton noch stark an den mächtigen, lauen Gegenwinden Laodizeas. Einzelne aber vernahmen ihn, zunächst leise, dann immer lauter. Es waren die Träger der Botschaft von Daniel 11,40. Seitdem sind die Schallmauern vieler weiterer Herzen durchbrochen worden. Die Bruderliebe wird zurückgewonnen, Laodizeaner werden »heiß«. ■

Es geht weiter. Bitte umblättern!

AM SCHEIDEWEG

Als Adventisten ist uns das Endzeitszenario aus Offenbarung 13 oft noch bekannt. Viele unter uns wissen noch immer um unsere Deutung des Tierzeichens. Viele glauben weiter an die künftige Einführung von Sonntagsgesetzen in den USA und weltweit. Doch Daniel 11,40 ist der einzige Vers in der Bibel, der diese Geschehen ausdrücklich zeitlich einordnet. Die Verse 40-45 beschreiben den schrittweisen letzten Aufstieg des Papsttums zur Weltmacht. Dabei wiederholen sie die Sequenz aus Daniel 11,30-36, die den Aufstieg des Papsttums in der Geschichte schildern. Diese Tatsache ist von besonderer Bedeutung. So betont der Geist der Weissagung: »Wir haben keine Zeit zu verlieren. Trübselige Zeiten stehen uns bevor. Die Welt ist vom Kriegsgeist aufgewühlt. Bald werden die trübseligen Ereignisse stattfinden, von denen die Prophezeiungen sprechen. Die Weissagung in Daniel 11 hat ihre vollständige Erfüllung fast erreicht. Viel von der Geschichte, die eine Erfüllung dieser Weissagung war, wird sich wiederholen. Vers 30 schreibt von einem König (einer Macht), der »entmutigt umkehrt, um seinen Zorn an dem heiligen Bund auszulassen. Das wird er auch tun und bei seiner Rückkehr sich die-

jenigen merken [sich denen zuwenden (Luther); sich mit denen verbünden (NeÜ); have intelligence with (King James)], die den heiligen Bund verlassen« [Verse 31-36 zitiert].« (*Manuscript Releases 13, 394*)

VIELE WERDEN UNTERLIEGEN

Das prophetische Ereignis, das im Buch Daniel auf den Mauerfall von Berlin folgt, ist das Sonntagsgesetz in den USA. Die Offenbarung schaltet den Fall der Zwillingstürme dazwischen, um Gottes Volk mit Posauenstärke vor dem nahenden Feind zu warnen und rechtzeitig unter das Banner der dritten Engelsbotschaft zu sammeln. Denn jeder, der die Wahrheit liebt, wird dadurch wachgerüttelt. Die Augen aller, die am Gesetz und Zeugnis festhalten, werden dabei endlich auf die in Daniel 11 geschilderten Ereignisse aufmerksam. Dafür aber ist es allerhöchste Zeit. Denn Daniel 11,41 macht deutlich, dass beim Erlass des Sonntagsgesetzes in den USA »viele unterliegen werden«, erst dort, dann weltweit. Für die untreu Gebliebenen in Gottes Gemeinde endet damit also die Zeit ihrer Gnade, ihre Prüfungszeit. An diesem letzten Prüfstein scheiden sich alle Geister. Nur echte Sabbathalter bleiben bestehen. Sie erleben das

vorausgesagte zweite Pfingsten und vollenden das Evangeliumswerk.

ZWEI GEWALTIGE ABFALLWELLEN

Die Adventgemeinde steht heute in ihrer schwersten Krise. Wir haben das Omega des Abfalls erreicht und stehen vor einer gewaltigen Erschütterung. Diese ist zur Sichtung und Läuterung von Gottes Volk notwendig. Es wird

de fällt. Doch sie wird nicht fallen. Sie bleibt bestehen, während die Sünder in Zion ausgesichtet werden, die Spreu vom kostbaren Weizen getrennt. Dies ist eine schreckliche Zerreißprobe, aber sie muss stattfinden.« (*Marantha*, 32)

Zwei gewaltige Wellen des Abfalls stehen uns bevor – die eine vor, die andere nach dem Erlass des Sonntagsgesetzes: »Wenn der Sturm naht, gibt eine große



© PHOTOWINGS - SHUTTERSTOCK.COM

auf diese Weise in Marschordnung aufgestellt und für die bevorstehende Schlacht bereit gemacht. »Gottes Volk braucht eine große Reformation. Viele saftlose und unfruchtbare Zweige müssen vom Mutterstock entfernt werden. Alles wird erschüttert werden, was erschüttert werden kann, damit das bleibt, was nicht erschüttert werden kann.« (*Manuscript Releases* 7, 189) »Es mag so aussehen, als ob die Gemein-

Schar, die sich zur dritten Engelsbotschaft bekannte, durch diese aber nicht geheiligt wurde, ihre Position auf und sucht Zuflucht unter dem Banner der finsternen Mächte. Sie verbinden sich mit der Welt und teilen ihren Geist, sodass sie die Dinge fast in demselben Licht betrachten ... Sie werden die bittersten Feinde ihrer ehemaligen Brüder.« (*Spirit of Prophecy* 4, 425; vgl. *Great Controversy*, 608)

»Wenn das Gesetz Gottes außer Kraft gesetzt wird, wird die Gemeinde durch Feuerproben gesichtet werden, und ein größerer Teil, als wir es jetzt erwarten, wird sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden (1. Timotheus 4,1).« (*Selected Messages* 2, 368; *Last Day Events*, 174)

ES WIRD WENIGE HELDEN GEBEN

»Wenn der Glaube Jesu am meisten verachtet und sein Gesetz am meisten verschmäht wird, dann sollte unser Eifer am glühendsten und unser Mut am unbeugsamsten sein. Wahrheit und Gerechtigkeit zu verteidigen, wenn die Mehrheit uns verlässt, die Schlachten des Herrn zu schlagen, wenn der Helden wenige sind – das wird unsere Prüfung sein. Zu dieser Zeit heißt es, Wärme aus der Kälte anderer schöpfen, Mut aus ihrer Feigheit und Treue aus ihrem Verrat. Die Nation [die USA] wird auf der Seite des großen Rebellenführers stehen.« (*Review and Herald*, 11.01.1887)

DER AUSLÖSER FÜR DIE ERSCHÜTTERUNG

»Ich fragte nach der Bedeutung der Erschütterung, die ich gesehen hatte. Mir wurde gezeigt, dass sie durch das Zeugnis des treuen Zeugen an Laodizea hervorgerufen würde [Offenbarung 3,14-22]. Dies wird seine Wirkung auf das Herz des Empfängers haben und wird ihn dazu führen, das Banner hochzuhalten und die unverfälschte Wahrheit zu verbreiten. Einige wer-

den dieses zuverlässige Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich dagegen erheben, und dies wird eine Erschütterung unter Gottes Volk bewirken.« (*Early Writings*, 270; vgl. *Frühe Schriften*, 257)

UNSERE GRÖSSTE GEFAHR UND CHANCE

»Dies sind gefährliche Zeiten für Gottes Gemeinde, und die größte Gefahr ist jetzt die der Selbsttäuschung ... Ich habe gesehen, dass der Herr das lebendige, direkte Zeugnis wiederbelebt, welches den Charakter entwickelt und die Gemeinde reinigt.« (*Testimonies* 1, 214, 216; vgl. *Zeugnisse* 1, 235, 237)

DER AUSLÖSER FÜR DAS DIREKTE ZEUGNIS

Der HERR belebt dieses »lebendige, direkte Zeugnis« seit Eleven Nine und insbesondere seit Nine Eleven durch seine zwei großen Weissagungen wieder, die zur vollständigen Wiederherstellung seines Volkes führen: die Botschaft aus Daniel 11 und die Posaunen- und Donnerbotschaften der Offenbarung. Erst mit Nine Eleven ist jedoch der Augenblick erreicht worden, wo Jesu Zeugnis an Laodizea mit dem klaren Ton der Posaune ans Ohr des ganzen Adventvolks dringen kann. Seitdem erfüllt Gott selbst es mit seiner Kraft. Es wird nun weltweit machtvoll seine Wirkung tun. ■

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

DER INNERE SABBAT



© AVTG - ISTOCKPHOTO.COM

EINE ERSCHÜTTERNDE ERKENNTNIS

Als Siebenten-Tags Adventisten sind wir in der Welt als Sabbathalter bekannt. Der Sabbat ist unser eigentliches Kennzeichen. Nichts unterscheidet uns von ihr und auch von anderen Christen so sehr wie der Sabbat. Durch das Halten des vierten Gebots sind wir klar von unserer Umwelt unterschieden. Es bildet eine unvermeidbare Trennlinie und stellt eine deutliche Abgrenzung zum gängigen Lebens- und Arbeitsrhythmus unserer Gesellschaft dar.

Die Sabbatbotschaft ist Kern der Entscheidungsbotschaft, die uns Gott für unsere Mitmenschen übertragen hat. Die dritte Engelsbotschaft ist unsere Mission und unsere Existenzberechtigung. Sie warnt vor dem Machtzeichen des Antichristen und weist auf das Schöpfungssiegel Gottes hin. Mit diesem Auftrag wurden wir geboren. Mit diesem Auftrag wird jeder versehen, der Teil dieser weltweiten Endzeitgemeinde wird. Jeder Adventist weiß, dass der Sonntag keine Spur an Heiligkeit besitzt und Menschenwerk ist, »ein Kind des Papsttums« (*Testimonies to Ministers*, 139), ein Gedanke Satans, um jene Anbetung zu erwerben, die Gott allein gebührt. Wir stehen damit vor einer erschütternden Erkenntnis: Im vollen Bewusstsein der Wahrheit wird die Mehrheit von uns den falschen Ruhetag annehmen!

EIN ENDE DER GNADENZEIT

Offensichtlich schließt also mit der Annahme des römischen Machtzeichens, vor dem zu warnen wir entstanden sind, die Tür der Gnade für Zahllose unter uns. Wer dies erlebt, rechnet hiermit nicht. Er ist getäuscht. Er ist lau geblieben und daher weiter zu jedem Kompromiss bereit. Er sieht darin keine Sünde mehr. Die Sünde ist ihm Tugend geworden. Doch sein Stand ist unentschuldigbar (Jesaja 5,20).

SIE WOLLTEN NICHT EINTRETEN

»Die Zeit naht und die große Krise der Weltgeschichte ist da ... Oh, dass die Menschen die Zeit ihrer Heimsuchung doch erkennen möchten [Lukas 19,44]! Viele haben die Prüfungswahrheit für diese Zeit noch nicht vernommen. Es gibt viele, mit denen der Geist Gottes noch ringt. Die Zeit der zerstörerischen Gerichte Gottes ist die Zeit der Gnade für jene, die die Gelegenheit nicht hatten zu erfahren, was Wahrheit ist. Liebevoll wird der Herr auf sie blicken. Sein barmherziges Herz ist berührt. Seine Hand ist weiter ausgestreckt, um zu retten. Doch die Tür ist jenen verschlossen, die nicht eintreten wollten.« (Testimonies 9, 97)

DER »INNERE SABBAT« FEHLTE

Der Sabbat ist mehr als ein äußeres Kennzeichen. Er ist das Kennzeichen einer inneren Erfahrung. Der Reformator Karlstadt, Luthers Doktorvater – für seine Sabbaterkenntnis bald von seinen ehemaligen Freunden verstoßen –, bezeichnete es als den »inneren Sabbat«. Gott gebot Mose: »Rede zu den Kindern Israels und sprich: Haltet ja nur meine Sabbate! Denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch für alle eure künftigen Geschlechter, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt.« (2. Mose 31,13) Nur Geheiligte sind damit wahre Sabbathalter!

NUR GEHEILIGTE KÖNNEN DIE WELT WARNEN

»Das Werk des Heiligen Geistes besteht darin, die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht zu überführen [Johannes 16,8]. Die Welt kann nur gewarnt werden, wenn sie sieht, dass jene, die an die Wahrheit glauben, durch die Wahrheit geheiligt sind, dass sie auf der Grundlage hoher und heiliger Grundsätze handeln und die Trennlinie zwischen denen in einem hohen und erhabenen Sinn aufzeigen, die Gottes Gebote halten und jenen, die sie mit Füßen treten. Die Heiligung des Geistes markiert den Unterschied zwischen

denen, die das Siegel Gottes haben und jenen, die einen falschen Ruhetag halten [2. Thessalonicher 2,13; 1. Petrus 1,2].« (*Bible Commentary* 7, 980)

WIR SIND ZUR HEILIGKEIT BERUFEN

»Ich bete, dass meine Geschwister erkennen mögen, dass die dritte Engelsbotschaft uns viel bedeutet, und dass die Heiligung des Sabbats das Zeichen sein soll, das jene, die Gott dienen, von denen unterscheidet, die ihm nicht dienen. Erwache, wer schläfrig und gleichgültig geworden ist! Wir sind gerufen, heilig zu sein, und wir sollten es sorgfältig vermeiden, den Eindruck zu erwecken, als habe es nicht viel damit auf sich, ob wir die besonderen Merkmale unseres Glaubens bewahren oder nicht. Auf uns ruht die heilige Pflicht, einen entschiedeneren Stand für Wahrheit und Gerechtigkeit einzunehmen, als wir es in der Vergangenheit getan haben. Die Trennlinie zwischen denen, die die Gebote Gottes halten und jenen, die es nicht tun, muss mit unmissverständlicher Klarheit offenbart werden. Wir sollen Gott gewissenhaft ehren und jedes Mittel achtsam dazu verwenden, um in Bundesbeziehung mit ihm zu verbleiben, damit wir seine Segnungen empfangen – die Segnungen, die für das Volk, das so stark geprüft werden wird, so notwendig sind. Den Eindruck zu vermitteln, dass unser Glaube, unsere Religion, keine beherrschende Macht in unserem Leben ist, bedeutet, Gott sehr zu entehren. Auf diese Weise wenden wir uns von seinen Geboten ab, die unser Leben sind [5. Mose 32,46.47], und verleugnen, dass er unser Gott und wir sein Volk sind.« (*Counsels for the Church*, 212, 213)

DAS GEHEIMNIS DER KRAFT DES SABBATS

»Bruder K. weiß nicht, wes Geistes er ist. Er vereint seinen Einfluss mit dem Heer des Drachens, um jene zu bekämpfen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben [Offenbarung 12,17]. Ihm steht ein schwerer Kampf bevor. Was den Sabbat betrifft, gleicht seine Position jener der Siebenten-Tags Baptisten. Trenne den Sabbat von den Botschaften, und er verliert seine Kraft! Ist er aber mit der Botschaft des dritten Engels verbunden, begleitet ihn eine Kraft, die Ungläubige und Gottlose überführt und sie kraftvoll herausführt, um im Herrn zu stehen, zu leben, zu wachsen und zu blühen. Es ist Zeit, dass Gottes Volk in Wisconsin seine Position findet. Der Ruf ›Wer wird auf der Seite des Herrn sein?, sollte von Gottes Treuen und Erfahrenen an jedem Ort ertönen. Gott fordert von ihnen, die verschiedenen Einflüsse hinter sich zu lassen, die sie vom anderen trennen möchten und von der großen Plattform der Wahrheit, auf die Gott sein Volk führt.« (*Testimonies* 1, 337) ■

Es geht weiter. Bitte umblättern!

DIE DRITTE ENGELSBOTSCHAFT

DER KERN DER DRITTEN ENGELSBOTSCHAFT

Der Sabbat ist für uns als Siebenten-Tags Adventisten untrennbar mit der dritten Engelsbotschaft verbunden. Das Aufkommen der dritten Engelsbotschaft stand in direktem Zusammenhang mit der Erkenntnis der Sabbatwahrheit. Der Sabbat erhält daher heute nur in dieser Verbindung seine besondere Kraft. Denn als Testfrage gelangt er nun an die Welt und trägt weltweit auf diese Weise kraftvoll für jeden Menschen zur Klärung der Frage um den großen Kampf zwischen Licht und Finsternis bei. Er ist es tatsächlich, der schließlich jedem Erdenbürger die Klärung dieser Frage ermöglichen wird.

Wenn die Mehrheit bekennlicher Sabbathalter diesem Gebot in Kürze den Rücken kehren wird, weil ihnen die innere Erfahrung der Heiligung fehlte, kann dies im Licht des Gesagten nur deshalb geschehen, weil sie nicht verstanden haben, dass echte Nachfolge immer prophetischen Charakter hat. Sie gehen verloren, weil sie Jesus nachzufolgen meinten, ihm aber nicht wirklich nachgefolgt sind. Offenbar haben sie Jesus und das Wesen des Evangeliums missverstanden. Dieses nämlich ist prophetischer Natur und der rettende Heiland, von der Krippe bis zur Wiederkunft, ist immer die Erfüllung des prophetischen Wortes.

Auch heute noch tut Jesus alles nur auf der Grundlage eines »Es steht geschrieben«. »Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten enthüllt hat.« (Amos 3,7 Elberfelder) Daher auch steht oder fällt die Gemeinde mit ihrer Haltung zum Geist der Weissagung. Nur das prophetische Evangelium hat die Macht, den Menschen von Sünde zu erretten. Denn Jesus ist ein prophetischer Herr. Er ist das prophetische Wort, das gekreuzigte prophetische Wort. Die Ablehnung der Prophezeiungen führte zu seiner Kreuzigung! Dasselbe tun jene, die den Sabbat schließlich aufgeben. Indem sie das prophetische Wort verleugnen, verleugnen und kreuzigen sie Christus. Der Kern der dritten Engelsbotschaft ist damit Jesus selbst, sein Zeugnis, er und seine Gerechtigkeit, sein Glaube – der »Glaube Jesu« (Offenbarung 14,12 Elberfelder).



DAS BANNER DER DRITTEN ENGELSBOTSCHAFT

Die Absicht der letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung besteht darin, Gottes Kindern ihr ureigenstes Banner wieder in die Hand zu drücken. Mit diesem Banner in der Hand wird jeder Siebenten-Tags-Adventist triumphieren.

»Die dritte Engelsbotschaft, die die Botschaften des ersten und des zweiten Engels mit einschließt, ist die Botschaft für diese Zeit. Wir müssen das Banner hoch erheben, auf welchem geschrieben steht: ›Die Gebote Gottes und der Glaube Jesu‹ (Offenbarung 14,12 Elberfelder). Bald wird die Welt dem großen Gesetzgeber wegen seines gebrochenen Gesetzes in die Augen schauen müssen. Jetzt ist nicht die Zeit, die vor uns stehenden großen Belange aus dem Blickfeld zu rücken. Gott fordert sein Volk auf, das Gesetz groß und herrlich zu machen [Jesaja 42,21].« (*Testimonies* 8, 197)

»Jeder, der die dritte Engelsbotschaft herunterspielt, tut dies, weil er wenig über Daniel und die Offenbarung weiß. Er hat diese Weissagungen nicht mit der Entschlossenheit gelesen, ihre Bedeutung durch Gebet, Studium und Fasten herauszufinden. Hätte er die Erfahrung von Daniel oder Johannes gehabt, wüsste er, dass die dritte Engelsbotschaft bis zum vollständigen Sieg vorstoßen wird. Wer diese Botschaft verkündigt, weil er sie begreift und an sie glaubt, wird ver-

stehen, dass sie sehr viel umfasst. Der dritte Engel wird als durch den Himmel fliegend dargestellt mit einem Banner, auf dem steht: ›Die Gebote Gottes und der Glaube Jesu.‹ (Offenbarung 14,12 Elb.) Alle, die Wärme aus der Kälte anderer schöpfen werden, Mut aus ihrer Fahnenflucht und Treue aus ihrem Verrat, werden mit der dritten Engelsbotschaft triumphieren.« (Review and Herald, 8. Juni 1897)

DIE ERFAHRUNG DER DRITTEN ENGELSBOTSCHAFT

Die letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung formieren die Totengebeine – seit Eleven Nine – und erwecken sie – seit Nine Eleven – zu neuem geistlichem Leben – zur Erfahrung der dritten Engelsbotschaft. Dies ist eine vollständige Glaubenserfahrung, die uns Rechtfertigung, Heiligung und charakterliche Ausreife erleben und schließlich auch Gottes Siegel unmittelbar vor Ende der Gnadenzeit empfangen lässt.

»Einige haben mir geschrieben und gefragt, ob die Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben die dritte Engelsbotschaft ist, und ich habe geantwortet: ›Sie ist wahrhaftig die dritte Engelsbotschaft.‹« (Review and Herald, 1. April 1890)

Die Erfahrung der dritten Engelsbotschaft stellt uns ins Allerheiligste, mitten in Gottes Gegenwart. Denn sie erlaubt uns, in enger Verbindung mit Jesus, die Schritte des Heiligtums persönlich zu erleben, vom Vorhof übers Heilige ins Allerheiligste (Psalm 77,14: »Gott, dein Weg ist im Heiligtum.« Elb.). Damit aber befinden wir uns bei ihm, ganz bewusst und voller Glück.

»Der dritte Engel beschließt seine Botschaft wie folgt: ›Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.‹ (Offenbarung 14,12 Elb.) Der Geist aller, die diese Botschaft annehmen, wird ins Allerheiligste geführt, wo Jesus vor der Bundeslade steht ... der dritte Engel ... zeigt ... den Weg ins Allerheiligste des himmlischen Heiligtums.« (Early Writings, 254, 255)

DAS NAHENDE GERICHT

Wir wissen, dass seit Jesu Eintritt ins Allerheiligste ein Gericht im Himmel tagt. Wir wissen, dass es an den Toten beginnt und mit den Lebenden endet. Doch wir haben die Bedeutung dieser Botschaft aus den Augen verloren. Jesus erklärt uns, dass er an Laodizeas Herzenstür anklopft (Offenbarung 3,20). Statt mit ihm im Allerheiligsten zu sein, durch Buße und Zeugnis im Glauben mit ihm im Gerichtsgeschehen vereint, stehen wir außerhalb des Vorhofs, »elend und erbärmlich« (3,17). Wir wissen nicht, was wir sein müssen, um im Gericht bestehen, geschweige denn unseren Auftrag vollmächtig erfüllen zu können.

»Mir wurde gezeigt, dass ein äußerst ernstes Werk vor uns steht. Man nimmt

nicht wahr, wie wichtig und groß es ist. Als ich die Gleichgültigkeit feststellte, die überall zu bemerken war, erschrak ich um der Prediger und des Volkes willen. Das Werk der gegenwärtigen Wahrheit schien wie gelähmt. Das Werk Gottes schien still zu stehen. Prediger und Volk sind unvorbereitet auf die Zeit, in der sie leben, ja fast alle, die an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben bekennen, sind darauf unvorbereitet, das Werk der Vorbereitung für diese Zeit zu verstehen. Mit ihrem weltlichen Ehrgeiz, ihrer fehlenden Hingabe an Gott und ihrer Hingabe ans eigene Ich sind sie überhaupt nicht in der Lage, den Spätregnen zu empfangen und, nachdem sie alles getan haben, gegen den Zorn Satans zu bestehen. Durch seine Kunstgriffe würde ihr Glaube Schiffbruch erleiden. Denn er würde sie in eine angenehme Selbsttäuschung führen. Sie meinen, mit ihnen sei alles in Ordnung, wo doch gar nichts mit ihnen in Ordnung ist ... Ohne zu zögern sollten sie damit beginnen, ihre falschen Ess-, Trink-, Kleidungs- und Arbeitsgewohnheiten zu ändern.« (*Testimonies* 1, 466)

Dies schrieb die Dienerin des HERRN 1865, kurz nach der offiziellen Organisation unseres Werkes. So früh schon hatten wir aufgehört eine Bewegung zu sein und waren zur Kirche geworden. Nach der gewaltigen Enttäuschung von Minneapolis 1888, wo Gott sein Volk zu erneuern gesucht hatte, schrieb sie: »Die Gemeinde hat noch nicht den heiligen Ort betreten, an den Jesus gegangen ist, um für seine Kinder Versöhnung zu wirken.« (*Review and Herald*, 25. Februar 1890). Im Jahr 1901 floss das traurige Wort aus ihrer Feder: »Der Unglaube, die Weltlichkeit, die fehlende Hingabe und der Streit unter Gottes bekenntlichem Volk haben uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und des Leides gehalten ... Wegen unseres Ungehorsams mögen wir noch viele Jahre mehr in dieser Welt bleiben müssen so wie die Kinder Israels. Aber um Jesu willen sollte sein Volk nicht Sünde auf Sünde häufen und Gott die Schuld für die Folgen unseres eigenen Fehlverhaltens geben.« (*Maranatha*, 19)

Aus mitleidsvoller Liebe hat Jesus das Gericht an uns Lebenden lange vertagt. Durch die letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung macht er uns nun darauf aufmerksam, dass der Zeitpunkt des Gerichts unmittelbar bevorsteht und es keinen weiteren Aufschub mehr gibt. Denn Gut und Böse sind in der Gemeinde so weit ausgereift, dass sie nur noch zu Tage treten müssen. Das erste prophetische Signal dazu gab er am 9. November 1989, das zweite am 11. September 2001. Seitdem eilt alles gewaltig auf die entscheidende Prüfung für Gottes Volk zu. Im Verlauf dieser Prüfung tagt das Gericht über Gottes Volk. Wer bereit ist, geht im Glauben hinein zur Hochzeit des Lammes, zur Krönung Christi im Allerheiligsten, und wird mit dem Schutz-Siegel des lebendigen Gottes für die Zeit der sieben letzten Plagen versehen. Unser ewiges Schicksal aber entscheidet sich schon jetzt, vor der großen Prüfung. ■

Es geht weiter. Bitte umblättern!

DIE MACHT DER GNADE

DIE BEDINGUNG FÜR DAS ZWEITE PFINGSTEN

»Bevor er uns die [Spätregen-]Taufe des Heiligen Geistes gibt, wird unser himmlischer Vater uns prüfen, um zu sehen, ob wir leben können, ohne ihn zu entehren ... Meine nicht, dass du große geistliche Segnungen haben kannst, ohne den Bedingungen zu entsprechen, die Gott selbst niedergelegt hat.« (Letter 22, 1902; Manuscript Releases 4, 336)

»Gott wird sein Volk prüfen. Jesus trägt es mit Geduld und speit keinen unmittelbar aus seinem Mund aus [Offenbarung 3,16]. Der Engel sagte: ›Gott wiegt sein Volk.‹ Wenn die [Laodizea-]Botschaft nur von so kurzer Dauer gewesen wäre, wie einige von uns annahmen [›einige wenige Monate«], wäre ihnen keine Zeit geblieben, Charakter zu entwickeln. Viele ließen sich von ihren Gefühlen leiten, nicht von Grundsätzen oder vom Glauben. Die ernste, erschreckende Botschaft wühlte sie auf. Sie hatte eine starke Wirkung auf ihre Gefühle, weckte ihre Ängste, vollbrachte aber nicht, wozu Gott sie gesandt hatte. Gott sieht ins Herz. Damit sich sein Volk nicht über seinen eigenen Zustand täuscht, schenkt er ihnen Zeit, damit die Aufregung abklingen kann, und prüft sie dann,

um zu sehen, ob sie wirklich den Rat des Treuen Zeugen befolgen.

Gott führt sein Volk voran, Schritt für Schritt. Er führt es aufwärts und an verschiedene Punkte, die den Zweck haben, das Innere des Herzens zu offenbaren. Einige sind an einem Punkt standhaft, aber geben beim nächsten Punkt nach.

An jeder Teststation wird das Herz geprüft und etwas stärker auf die Probe gestellt. Wenn Gottes bekennende Kinder feststellen, dass ihre Herzen sich gegen diese ehrliche Prozedur wehren, dann sollte sie dies davon überzeugen, dass es Einsatz zu erbringen gilt, um überwinden zu können, wenn sie nicht aus dem Mund unseres Herrn ausgespuckt werden wollen. Der Engel sagte: ›Gott wird mit seinem Werk immer näher rücken, um jeden Einzelnen aus seinem Volk zu testen und zu prüfen.‹ Einige sind offen für einen Punkt, doch wenn Gott sie an einen anderen Testpunkt heranführt, scheuen sie und nehmen Abstand, weil sie einen ihrer geliebten Götzen in Gefahr sehen. Hier haben sie Gelegenheit zu erkennen, was in ihrem Herzen Jesus ausschließt. Sie lieben irgendetwas mehr als die Wahrheit und ihre Herzen sind nicht bereit, Jesus zu empfangen. Ein jeder wird eine Zeit lang getestet und geprüft, um zu



»WIR BRAUCHEN
UNS NICHT UM DEN
SPÄTREGEN ZU SORGEN.
WIR MÜSSEN NUR
UNSER GEFÄSS SAUBER
UND NACH OBEN
OFFEN HALTEN, UM DEN
HIMMLISCHEN REGEN ZU
EMPFANGEN ...
DIE ZEIT, GEKREUZIGT ZU
WERDEN, IST JETZT! JEDEN
TAG, JEDE STUNDE MUSS
DAS ICH STERBEN. DAS
ICH MUSS GEKREUZIGT
WERDEN! WENN DANN
DIE ZEIT DA IST UND
DER TEST ÜBER GOTTES
VOLK SCHLIESSLICH
KOMMT, UMFANGEN
DICH DIE EWIGEN ARME.
DIE ENGEL GOTTES
UMGEBEN DICH MIT
EINER FEUERWAND UND
BEFREIEN DICH.«

(The Upward Look, 283)

sehen, ob er seine Götzen opfern und den Rat des Treuen Zeugen befolgen wird. Lässt sich jemand nicht reinigen, indem er der Wahrheit Folge leistet sowie Selbstsucht, Stolz und böse Leidenschaften überwindet, so haben Gottes Engel den Auftrag: »Sie hängen an ihren Götzen, überlasst sie sich selbst!« [vgl. Hosea 4,17] Sie wenden sich dann ihrem weiteren Auftrag zu und überlassen sie mit ihren ungebändigten sündigen Eigenschaften der Herrschaft böser Engel. **Wer an jedem Punkt standhält und jeden Test besteht, wer überwindet, koste es, was es wolle, hat den Rat des Treuen Zeugen befolgt und empfängt den Spätregen, der ihn auf die Entrückung vorbereitet.**« (*Testimonies 1*, 186, 187 [1858])

EIN BARMHERZIGES LEBEN

»Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.« (Lukas 6,36) »Liebt eure Feinde und tut Gutes.« (Vers 35) »Alles nun, was ihr wollt, dass die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso.« (Matthäus 7,12) »Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt.« (Johannes 13,34) »Er kam in diese Welt und lebte ein sündloses Leben, damit auch jedes Kind seines Volkes in seiner Kraft ein sündloses Leben führen möge.« (*Atlantic Union Gleaner*, 17. Januar 1906) »Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Ge-

richts ist gekommen; und betet an den, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!« (Offenbarung 14,7)

»Gott die Ehre zu geben bedeutet, seinen Charakter in unserem eigenen zu offenbaren und ihn auf diese Weise bekannt zu machen.« (*Bible Commentary 7*, 979)

»Besteht es nicht darin, dass du dem Hungrigen dein Brot reichst und arme Verfolgte in dein Haus führst, dass, wenn du einen Entblößten siehst, du ihn bekleidest und dich deinem eigenen Fleisch nicht entziehst? Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte.« (Jesaja 58,7.8)

»Ich will dich machen wie das Schwert eines Helden!« (Sacharia 9,13)

VOLLKOMMENER LIEBESGEHORSAM

Es ging Gott zu jeder Zeit um Liebesgehorsam. Aus diesem Grund kam Jesus in die Welt und offenbarte uns, wie wir leben können. Seine unbezwingbare Liebe weckt Gegenliebe. Eine Gegenliebe, die ebenso unbezwingbar sein kann. »Jesu Leben stellt ein vollkommenes Menschsein dar. Genau das, was du sein kannst, war er in menschlicher Natur. Er nahm unsere Schwachheiten. Er wurde nicht nur Fleisch, sondern dem Sündenfleisch gleich [Johannes 1,14; Römer 8,3]. Seine göttlichen Eigenschaften durften seine Seelenqual oder seine körperlichen Schmerzen nicht lindern.« (*Bible Commentary 5*, 1124)

»So vollkommen wird der Charakter dargestellt, den Menschen haben müssen, um Jesu Jünger zu sein, dass der Gottlose meinte, es sei keinem Menschen möglich, ihn zu erlangen. Aber du darfst keinen geringeren Maßstab verkündigen, wenn du beanspruchst, Gottes Kind zu sein. Gottlose wissen nicht, dass für alle himmlische Hilfe bereit steht, die sie voller Vertrauen suchen. Alle Vorsorge ist für jeden Einzelnen getroffen, der an der göttlichen Natur teilhaben und in Jesus Christus vollkommen sein möchte [2. Petrus 1,3-11]. Jeden Charaktermangel gilt es zu erkennen und entschlossen und schonungslos auszumerzen. Das Volk Gottes mache jede Handlung zu einer Andacht. Es nehme jede Mahlzeit so zu sich, als wisse es, dass sie ein Zeichen der Liebe ist, die der unendliche Gott ihm zum Ausdruck bringt. Beendet man eine Pflicht, gehe man die nächste an. Dann wird der christliche Charakter in einem Leben ständigen Gehorsams und Dienstes für Jesus Christus offenbar werden.« (*In Heavenly Places*, 201)

DAS ECHTE EVANGELIUM VERZEHRT DIE SÜNDE

»Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer« für Sünde (Hebräer 12,29), wo immer er ihr begegnet. In allen, die sich seiner Kraft unterstellen, verzehrt der Geist Gottes die Sünde. Halten Menschen aber an der Sünde fest, werden sie mit ihr eins. Dann wird die Herrlichkeit Gottes, welche

Sünde zerstört, auch sie zerstören.« (*The Faith I Live by*, 176)

Laodizea verkündigt und lebt ein falsches Evangelium. Eigenes Gold, eigene Kleider und eigene Augensalbe haben das göttliche Angebot ersetzt (Offenbarung 3,17.18). Damit ist es Satan weithin gelungen, uns davon zu überzeugen, dass der Gehorsam keine Bedingung für die Erlösung darstellt. »Gehorsam wird nicht mehr für absolut notwendig gehalten.« (*Bible Commentary* 1, 1083, 1084) Mit dieser Lüge begann der große Kampf. Heute ertönt sie offen oder versteckt von unseren eigenen Kanzeln. Wir haben Jesus, wenn auch unwissentlich, und doch unentschuldigbar, zu einem Sündendiener gemacht (Galater 2,17). Wir sind dadurch zu verdorrten Totengebeinen geworden.

In Wahrheit kann und soll das christliche Leben ein Leben der Freude im HERRN und ein Leben des Sieges sein. »Es ist möglich, dass wir Sieger um Sieg erringen und die glücklichsten Menschen auf Erden sind.« (*Our High Calling*, 148) »Unser Geist kann so erhaben sein, dass göttliche Gedanken und Betrachtungen für uns so natürlich wie das Atmen werden.« (*Mind, Character and Personality* 1, 173)

Wir sind Gottes Kinder und dürfen in kindlichem, schlichten Glauben – jenseits von Zweifel, Angst, Sünde und Werksgerechtigkeit – die Gabe Jesu annehmen: Seinen stellvertretenden Tod für uns, seine Vergebung, seine Heiligung, seine Weisheit und

Stärke. In seiner Liebe dürfen wir leben, gedeihen und Frucht bringen. Dies wird unsere Erfahrung sein, sobald wir das echte Evangelium hören, den Blick von uns weg auf Jesus richten, mit der Sünde brechen, uns durch Jesu Blut reinigen und von seinem Geist erfüllen lassen und in die wahre Nachfolge eintreten.

Die letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung beseitigen Satans Lügen. Heldenmut und Märtyrerglauben müssen und werden wieder Teil unserer Erfahrung sein. Es ist Zeit, stark zu werden in der Kraft unseres allmächtigen Gottes!

DER PREIS DER NACHFOLGE

Die letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung lassen uns den »Preis der Nachfolge« (Dietrich Bonhoeffer) neu verstehen. Sie machen uns kreuzes- und märtyrertauglich. Sie führen uns in die tiefste Buße, die ein Volk je erlebt hat. Dies geschieht zunächst auf individueller Basis, erfasst uns dann mehr und mehr auch gemeinsam. Es kommt zur Erfahrung des Obergemachs. So werden wir für den Spätregen tauglich wie einst die Jünger für den Frühregen. »Edle Kämpfe und Gebete in unserem Geist« werden in unserer Erfahrung dabei einen immer größeren Stellenwert einnehmen (*Signs of the Times*, 14. August 1879). »Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein

Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es retten.« (Lukas 9,23.24)

»Die aber Christus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten.« (Galater 5,24)

»Indem sie Sünde bekannten und ablegten, ernsthaft beteten und sich Gott weihten, bereiteten sich die frühen Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor [Apostelgeschichte 1,13.14]. Dasselbe Werk, nur in noch größerem Maß, muss jetzt getan werden. Dann braucht der Mensch nur noch um den Segen zu bitten und darauf zu warten, dass der Herr das Werk, das ihn betrifft, zur Vollendung führt.« (*Testimonies to Ministers*, 507)

»Nur wer das Licht auslebt, das er besitzt, wird größeres Licht erhalten. Nur wenn wir täglich immer vorbildlicher die aktiven christlichen Tugenden ausleben, werden wir die Bekundungen des Heiligen Geistes im Spätregen erkennen.« (ibid.)

»Die Liebe ist stark wie der Tod und ihr Eifer unbezwinglich.« (Hohelied 8,6) ■

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



ERST DIE TROPFEN

© ASE - SHUTTERSTOCK.COM



DIE TROPFEN DES SPÄTREGENS

Seit Jesu Eingang in das Allerheiligste leben wir in der Zeit des Spätregens. Der himmlische Thronsaal ist der Saal des Spätregens. Dessen volle Schauer warten auf uns, seit sich die dritte Engelsbotschaft Ende 1848 herausgebildet hatte und bis Ende 1850 anschaulich niedergelegt worden war (auf der 1850-Prophetiekarte; mehr in der Juniausgabe). Damals begann der Herr diese Botschaft mit Kraft zu versehen so wie die erste und zweite Engelsbotschaft zuvor (EW 74).

Ein tragisches Missverständnis über die Aufgabe des Geistes der Weissagung (RH 04.12.1855) beendete jedoch bald – schon ca. 1852! – die begonnene Sammlung (EW 86). Bis heute haben wir uns davon nicht erholen können. Gottes mehrmalige Versuche, uns neu zu beleben, scheiterten an unserem Unverständnis und Unwillen. So erging es uns 1856-58, als uns die ernüchternde Erkenntnis für

einige Zeit wachrüttelte, dass die Botschaft an Laodizea uns selbst betraf (Zit. S. 20/22). So war es 1888, als die dritte Engelsbotschaft sich besonders machtvoll einen Weg in die Herzen unserer Brüder und Schwestern zu bahnen suchte. Auch danach hat es noch einige günstige Augenblicke für eine durchgreifende Erweckung und Reformation gegeben.

Am 9. November 1989 deutete der Zeiger der prophetischen Uhr die nahende Stunde des Spätregens an. An diesem historischen Wendepunkt wurde »das Licht für diese Zeit gegeben« (*Bible Echo*, 26. August 1895). In Erfüllung von Daniel 11,40b löste das Papsttum mit der Hilfe der USA das Auseinanderfallen der Sowjetunion aus. Die dritte Engelsbotschaft gewann dadurch im Herzen von Gottes prophetischen Kindern wieder an Bedeutung. Sie fingen an, Daniels letzte Vision zu erforschen und stellten mit heiliger Begeisterung fest, dass das epochale Ereignis im Vers 40 vorausgesehen worden

war (Johannes 14,29). Daniel hatte seinen Platz wieder eingenommen! Die Schlussergebnisse der Weltgeschichte waren eingeleitet worden! Jesu Wort in Matthäus 24,15 verwandelte sich ein letztes Mal vor ihren Augen in gegenwärtige Wahrheit (VT Nov. 2013, 28). Die Totengebeine begannen zusammenzurücken.

Der Zeiger der prophetischen Uhr wanderte weiter. Am 11. September 2001, einem weiteren historischen Wendepunkt, wurde ein zweites Mal »das Licht für diese Zeit gegeben«. In Erfüllung von Offenbarung 11,18a begannen »die Heidenvölker« auf das epochale Ereignis von Nine Eleven hin »zornig« zu werden und die Welt unter der offenen Führung der USA und der verborgenen des Vatikans unter eine heute greifbar nahe Neue Weltordnung zu einen, mit jetzt stark beschleunigten Schritten. Gottes prophetische Kinder vernahmen den mächtigen Posaunenton des siebten Engels, der ihnen den Beginn des dritten Wehes verkündigte. Sie fingen an, die Posaunen- und Donnerbotschaften der Offenbarung tiefer zu erforschen und erkannten mit zerschlagenem und gedemütigtem Geist« (Jesaja 57,15), welch gewaltigen Stellenwert Nine Eleven darin einnimmt. Johannes hatte seinen Platz wieder eingenommen! Die große letzte Adventbewegung hatte begonnen! Odem begann in die Togengebeine zu kommen. Die Tropfen des Spätregens begannen zu fallen.

DER BEGINN DES LAUTEN RUFES

Die Tropfen des Spätregens markieren den Augenblick, wo sich der Engel aus

Offenbarung 18,1 – der »vierte Engel« – mit dem dritten Engel aus Offenbarung 14 zu verbinden beginnt. Wir nennen ihn den »Spätregenengel«, denn er bringt den Spätregen. Wie einst der Frühregen tröpfelt dieser zunächst und fällt dann in vollen Schauern.

»Die Handlung Jesu, als er den Heiligen Geist auf seine Jünger blies [Johannes 20,22] und ihnen seinen Frieden verlieh, war wie einige Tropfen vor den vollen Schauern, die am Pfingsttag gegeben werden sollten.« (Spirit of Prophecy 3, 243, 244; Bible Commentary 5, 1151)

Auf diese Weise tröpfelte es Tropfen des Spätregens, als Gott sein Volk Ende 1848 zu sammeln begann. Auf diese Weise tröpfelte es erneut zu Minneapolis 40 Jahre später. Es war jeweils der Beginn des lauten Rufs aus Offenbarung 18,2. Durch gegenwärtige prophetische Evangeliumsbotschaften suchte Gott sein Volk in vollkommener Agape- und Bruderliebe zu einen – wie einst die Jünger im Obergemach!

In Bezug auf die Ereignisse 1888 schrieb Ellen White: »Die Zeit der Prüfung steht uns unmittelbar bevor. Denn der Laute Ruf des dritten Engels hat bereits in der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi begonnen, des Sünde vergebenden Erlösers. Damit hat das Licht jenes Engels zu scheinen begonnen, dessen Herrlichkeit die ganze Welt erfüllen wird [Offenbarung 18,1].« (Review and Herald, 22. November 1892)

Damals in den USA stand wiederholt ein nationales Sonntagsgesetz vor der Tür. Die Tropfen des Spätregens wurden gesandt, um Gottes Volk auf die kurz bevorstehende Prüfung und die Vollen-

dung seines Auftrags vorzubereiten. Da es das Wirken des Heiligen Geistes nicht erkannte, ließ Gott in Gnaden den Gesetzesentwurf im Kongress wiederholt scheitern.

Wir wissen, dass die vollen Schauer des Spätregens unmittelbar nach dem Erlass des Sonntagsgesetzes einsetzen, zuerst in den USA, dann weltweit. Darauf möchte Gott auch uns heute vorbereiten. Am 11. September 2001 begann er, die Tropfen des Spätregens erneut zu senden. Ein letztes Mal ruft er uns in sein heiliges Obergemach. Er weiß wohl: »Einheit ist das sichere Resultat christlicher Vollkommenheit.« (*Review and Herald*, 26 April 1881). Die lang erwartete Auseinandersetzung steht uns nun in Kürze bevor.

DIE ERFAHRUNG DER SPÄTREGENTROPFEN

Spätregentropfen stehen wie alle geistlichen Regentropfen- und Schauer, die ein Bild für die Wirksamkeit und Gabe des Heiligen Geistes sind, im Zusammenhang mit prophetischen Botschaften (5. Mose 32,2; Jesaja 55,10.11; Amos 3,7; Sprüche 29,18). Die letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung lösen den Spätregen aus. Indem wir diese unter Gebet studieren und verinnerlichen – oder »essen«, in der Sprache der Propheten, als »Speise ... zur rechten Zeit« (Matthäus 24,45) –, gelangen wir in den Genuss der Spätregentropfen. Jesu Worte an Laodizea erschließen sich plötzlich unserem Gemüt und wir gelangen in den Besitz aller seiner Segnungen. Während wir im Voraus nicht

sicher wissen können, wann der Spätregen fällt (*Bible Commentary* 7, 984.7), müssen wir ihn erkennen, sobald er zu fallen beginnt (*ibid.*, 984.5) – genauso wie in der Natur, die uns ein Gleichnis für die geistliche Welt ist. Dies gilt somit zuallererst für die Spätregentropfen, die das zweite Pfingsten, den vollen Spätregen einleiten. Wie erste Regentropfen zu vollen Regenschauern gehören sie zum Werk des Spätregens! Sie zu erkennen ist daher des Advent-Christen erste Pflicht. Aus diesem Grund fordert der HERR alle, die an die Stunde des Gerichts glauben auf, dem Wort Sacharias Folge zu leisten: »Erbittet vom HERRN Regen zur Zeit des Spätregens!« (10,1) Denn: »Er mag auf Herzen überall um uns her fallen, aber wir mögen ihn weder erkennen noch empfangen.« (*Testimonies to Ministers*, 507) Doch die Verheißung steht: »Bittet [verständlich, immer wieder und ernstlich], so wird euch gegeben.« (Matthäus 7,7a) Jeder treue Bibelstudent, der Gott sucht – denn: »sucht, so werdet ihr finden« (7b) –, vor allem in seinem Wort und in den Zeugnissen seines Geistes, und sich von Herzen vor ihm demütigt, wird in seiner Bitte um den Spätregen nicht enttäuscht werden (2. Chronik 7,13.14; Psalm 1,1-3). »Wer anklopft, dem wird aufgetan« (Matthäus 7,8) – die Himmelschleusen werden ihm geöffnet werden. Mit den Tropfen des Spätregens beginnt Gottes Kraft die dritte Engelsbotschaft zu erfüllen. Die unmittelbare Folge ist die Belebung der ersten und der zweiten Engelsbotschaft. Beide Botschaften nehmen wieder ihren Platz in der Verkündigung und im Leben von Gottes treuen Kindern ein. Damit nimmt »der laute Ruf

des dritten Engels« – wie wir die Aktivitäten des Engels aus Offenbarung 18 bezeichnen – seinen Anfang. Der treue Überrest der Gemeinde nimmt nun das letzte Werk entschieden auf und macht sich bereit für Gottes zweites Pfingsten.

»Wenn die dritte Botschaft zu einem lauten Ruf *anschwilt*, wenn große Kraft und Herrlichkeit das Abschlusswerk begleiten, wird Gottes treues Volk an dieser Herrlichkeit teilhaben. Es ist der Spätregen, der es *erweckt* und *stärkt*, um durch die Trübsalszeit zu gehen. Ihre Gesichter werden in der Herrlichkeit des Lichtes erstrahlen, das den dritten Engel begleitet.« (*Review and Herald*, 27. Mai 1862, Hervorhebung hinzugefügt)

Die Aufgabe der Spätregentropfen besteht daher in der Erweckung oder Wiederbelebung von Gottes Gemeinde. Ihre prophetische Kraft ist so gewaltig, dass Reue, Bekenntnis, Neugeburt oder Rückkehr zur ersten Liebe daraus resultieren. Das verloren gegangene ursprüngliche Evangelium wird wieder entdeckt und erfahren, das theologische Lügenregister des Teufels vollständig aufgedeckt und entlarvt. Gold, Augensalbe und weiße Kleider werden willig und dankbar und zum höchsten Preis erworben – der völligen Selbstaufgabe und ganzen Lebenshingabe an Jesus.

DAS GESCHENK DES FRÜHREGENS

Die prophetischen Spätregentropfen Daniels und der Offenbarung schenken jedem willigen Gotteskind damit die unschätzbare Gelegenheit, in den vollen Genuss des heilsnotwendigen persönlichen Frühregens zu gelangen. Jesu Tod erscheint wie nie zuvor vor dem inneren Auge. Seine Liebe und Heilstat werden in ihrer wahren Bedeutung erkannt oder neu begriffen. Die Schuppen

des Unglaubens fallen, und abgestoßen von den bisher kaum erkannten Lebenssünden und Nachlässigkeiten werden diese aus dem Leben verbannt. Hilflös, ganz und gar abhängig und in uns selbst gar so verloren, klammern wir uns an »das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt« (Johannes 1,29) und werden zum Leben befreit. »Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Jesus Christus unseren Herrn!« (Römer 7,24.25a) »Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!« (2. Korinther 5,17)

Neugeburt bzw. Rechtfertigung durch den Glauben sowie Heiligung durch den Glauben sind die Gaben des Frühregens. Die prophetischen Spätregentropfen Daniels und der Offenbarung führen damit zu einer Auferstehung aus den Toten. Leben erfüllt die Totengebeine wieder.

EINE EINZIGARTIGE ÜBERSCHNEIDUNG

Die Zeit ab dem 11. September 2001 bis zum Sonntagsgesetz ist daher auch eine einzigartige Heilsperiode: Frühregen und Spätregentropfen fallen in dieser Zeit zugleich und vermengen sich in ihrer Wirksamkeit (die Überschneidung von Früh- und Spätregen erkannte schon Alonzo Jones, einer der Träger der Spätregenbotschaft 1888; RH 26.10.1897, 679.4). Der Heilige Geist führt in dieser kurzen Zeit ein vollständiges Werk aus, das kein Bedürfnis Laodizeas übersieht. Jeder, der will, wird vom eigenen Ich befreit und mit vollkommener und tatkräftiger Bruder-, Nächsten- und Feindesliebe erfüllt. ■

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

DIE **SIEBEN** DONNER



© CLINTSPENCER - ISTOCKPHOTO.COM

Die Spätregenperiode, die am 11. September 2001 mit Beginn der Spätregentropfen einsetzte und bis zum Ende der Gnadenzeit reicht, wird von sieben unüberhörbaren prophetischen Donnern begleitet. Für Gottes Volk sind sie ein herrliches und notwendiges Zeugnis der göttlichen Gegenwart. Denn es befindet sich nun erneut »unter der Wolke« von Gottes direkter Führung. Ganz so wie einst in der Wüste (1. Korinther 10,1).

Der Schöpfer Himmels und der Erde bekundet hierdurch, dass er seine Gottesherrschaft vollständig wiederherstellt und eine reine in kostbares Weiß gehüllte Braut in die Zeit der großen Trübsal hineinnehmen wird (Offenbarung 19,6-9).

Unüberhörbar sind diese prophetischen Donner für alle, die dem Wort Folge leisten: »So spricht der HERR: Tretet hin an die Wege und schaut und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg ist, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!« (Jeremia 6,16) Sie achten »auf den Schall der Posaune« (Vers 17). Dadurch vernehmen sie zunächst den bedeutsamen Ton der sechsten Posaune aus der Offenbarung, deren zweites Wehe am 11. August 1840 endete. Damals begannen die sieben Donner erstmals zu ertönen – von jenem Tag an bis zum 22. Oktober 1844 (Offenbarung 10,1-4). Nun vernehmen sie deutlich den Ton der siebten Posaune, deren drittes Wehe am 11. September 2001 begann. Seitdem donnert es erneut weithin hörbar für alle, die in das Licht der letzten großen Weissagungen Daniels und der Offenbarung treten.

Die Donner am Ende der sechsten Posaune markierten sieben prophetische Ereignisse. Gott hat sie uns als fest verankerte prophetische Marksteine sichtbar in seinem Wort und in den Zeugnissen seiner Magd und unserer frühen Pioniere hinterlassen. Die heutigen Donner werden dadurch vernehmbar, dass wir die alten Marksteine gut kennen. Denn

wir passieren sie erneut, wenn auch unter historisch veränderten Vorzeichen. Doch was mit dem 11. September 2001 einsetzt, stellt eine perfekte Parallele zu der Erfahrung dar, die Gottes Volk ab dem 11. August 1840 erlebte.

»Das besondere Licht, das Johannes gegeben und in den sieben Donnern ausgedrückt wurde, war eine Schilderung von Ereignissen, die unter der ersten und zweiten Engelsbotschaft stattfinden würden [also vom 11. August 1840 bis zum 22. Oktober 1844].« (Bible Commentary 7, 971)

»Nachdem diese Donner ihre Stimme vernehmen ließen, wurde Johannes wie zuvor Daniel in Bezug auf das Büchlein aufgefordert [Daniel 12,4]: ›Versiegele, was die sieben Donner geredet haben!‹ (Offenbarung 10,4) Diese beziehen sich auf zukünftige Ereignisse, die in ihrer Reihenfolge enthüllt werden sollen [vom 11. September 2001 bis zum Ende der Gnadenzeit].« (ibid.)

»Studiert die Offenbarung in Verbindung mit Daniel, denn die Geschichte wird sich wiederholen!« (Maranatha, 30)

»Immer wieder wurde mir gezeigt, dass die vergangenen Erfahrungen von Gottes Volk nicht als tote Fakten betrachtet werden sollen. Wir sollen die Berichte dieser Erfahrungen nicht so wie einen Kalender vom vergangenen Jahr behandeln. Der Bericht muss im Gedächtnis aufbewahrt werden, denn die Geschichte wird sich wiederholen.« (Publishing Ministries, 175)

DIE WIEDERHOLUNG DER GROSSEN ADVENTBEWEGUNG (»MILLERBEWEGUNG«)

Wir haben kaum eine Vorstellung davon, was die vor allem im Geist der Weissagung oft formulierte Tatsache, dass die Geschichte sich wiederholen wird, alles bedeutet. Ein zunächst fast unfassbares Zitat kann sehr dazu beitragen, unsere Augen an dieses Licht zu gewöhnen. Denn bedenken wir: Die Blindheit Laodizeas beinhaltet vornehmlich eine Blindheit für Gottes Wort und damit auch für das Verstehen der Grundsätze wahrer Bibelauslegung. Das Zitat lautet: »Alle großen Ereignisse und feierlichen Handlungen der alttestamentlichen Geschichte haben sich bereits in der Gemeinde in diesen letzten Tagen wiederholt und sind erneut dabei, es zu tun.« (*Selected Messages 3*, 339)

Vor diesem Hintergrund wird es uns viel leichter fallen können, die Bedeutung der sieben Donner richtig einzuordnen. Tatsächlich stellt uns Gott in diesen Tagen vor die schlichte und doch so faszinierende und überaus ermutigende Tatsache, dass sich diese Donner in ihrer Sequenz heute noch einmal wiederholen. Sie umfassten damals die Jahre der »großen Adventbewegung«. Und so tun sie es heute erneut – denn die prophetische Adventbewegung ist wieder da!

»Die Adventbewegung von 1840 bis 1844 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes.« (*Great Controversy*, 611)

»Das Gleichnis der zehn Jungfrauen aus Matthäus 25 illustriert auch die

Erfahrung der Adventisten [von 1840 bis 1844].« (ibid., 393)

»Oft werde ich auf das Gleichnis der zehn Jungfrauen verwiesen, von denen fünf weise und fünf töricht waren. Dieses Gleichnis hat sich bereits erfüllt [von 1840 bis 1844] und wird sich erneut bis auf den Buchstaben erfüllen [von Nine Eleven bis zum Gnadenzeit-Ende].« (*Review and Herald*, 19. August 1890)

DIE GROSSEN WAHRHEITEN DER VERGANGENHEIT

Alle wesentlichen Ereignisse der damaligen großen Adventbewegung standen in Beziehung zu Gottes prophetischem Wort. Daher ergeht an uns die dringliche Mahnung:

»Die Wahrheiten, die wir 1841, 1842, 1843 und 1844 erhielten, sollten jetzt studiert und verkündigt werden. Die Botschaften des ersten, zweiten und dritten Engels werden in der Zukunft mit einer lauten Stimme verkündigt werden. Sie werden mit ernster Entschlossenheit und in der Macht des Geistes gegeben werden.« (*Manuscript Releases 15*, 317)

Diese »Zukunft« ist nun da und hat uns – mit Nine Eleven – einzuholen begonnen. Doch wir können alle noch auf den prophetischen Zug der Gnade aufspringen. Noch ...

»Wir haben nichts für die Zukunft zu fürchten, es sei denn wir vergessen den Weg, den der HERR uns geführt hat und seine Lehren in unserer vergangenen Geschichte.« (*Life Sketches*, 196) ■

ALBERTO ROSENTHAL

NEWSTARTCENTER

JOHANN-NEUSCH-PASSAGE 1
79336 HERBOLZHEIM
FON: (+49) 07643 - 933-1010
FAX: (+49) 07643 - 933-1012
E-MAIL: INFO@NEWSTARTCENTER.DE
WWW.BUCHEINKAUFEN.DE



AUSGEWÄHLTE BOTSCHAFTEN, BUCH 1

Ellen White

414 Seiten, gebunden,
17,90 €



MARANATHA (ANDACHTSBUCH)

Ellen White

Für jeden Tag eine Seite mit einem Text aus der Bibel und dazu passenden Abschnitten aus dem reichen Schrifttum von Ellen G. White. Wertvolle Gedanken über die Zeit vor dem zweiten Kommen Jesu.

384 Seiten, Hardcover,
16.80 €



ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE BAND 1-9

Ellen White

4973 Seiten, gebunden,
210 €

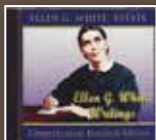


MARANATHA (HÖRBUCH MP3 2CDS)

Ellen White

Gelesen von Hanno Herzler

Ausgabe: 2014
Spielzeit: 26 Stunden
14,80 €



ELLEN WHITE CD-ROM (ENGLISCH)

mit Biographien und Pionierschriften
Umfassend und komfortabel

175,000 Seiten+
29,90 € für PC
29,90 € für Mac



DIE FRÜHGESCHICHTE DER SIEBENTEN-TAGS- ADVENTISTEN

Konrad Mueller

Schildert die Adventbewegung bis 1863

207 Seiten, Taschenbuch,
12,50 €

WWW.ADVENTISTBOOKCENTER.AT



DIE ZEIT DES ENDES

Jeff Pippenger

Eine Prophetische Studie über Daniel 11,40-45

75 Seiten, DIN A4 Heft,
8,00 €

WWW.FUTURE-IS-NOW.NET